

# Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

**Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. Oktober 2016 22:29**

[Valerianus](#): Stimmt. Hier läuft einiges wirr.

## Zitat von SwinginPhone

Nee moment... Stimmt! Die haben ihrem Kind bewusst das Augenlicht genommen und sind dann unter verschiedenen Namen in die Medien gegangen, um die 20.000.000 Fälle zu konstruieren. Und mich mit einem Mittelklassewagen bestochen, damit ich hier diese Falschmeldungen lanciere.

[...]

Anmerkung: Der obige Beitrag enthält bewusst Elemente der Überhöhung...

Du hast doch nicht wirklich geglaubt, dass das wahr ist?

Der Schüler hat 2014 Abitur gemacht. Ich weiß nicht genau, welche Impfung Ende der 90er für diesen bleibenden Schaden verantwortlich war. Ich werde mich aber bei Gelegenheit gerne erkundigen.

Du gehst immer noch auf „wer übernimmt die Kosten“ ein. Ist ja auch Threadtitel. Wobei sich die reinen Kosten für die Substanzen, also Globuli vs. Medikament, schlecht vergleichen lassen. Natürlich sind 10€ für etwas Zucker unangemessen. Allerdings bleibt es auch dabei und geht nicht in die Hunderte oder Tausende.

Und auch hier nocheinmal: Es geht nicht um eine akute Krankheit, die problemlos mit konventionellen Methoden behandelt werden kann. Es geht um Krankheitsbilder wie unspezifische Schmerzen, die konventionell nur symptomatisch bekämpft werden, weil die Ursache nicht gesucht oder nicht gefunden wird. Und wenn dann eine homöopathische Behandlung so ansetzt, dass in einer ausgiebigen Anamnese die Ursache gesucht und gefunden wird, wird dem Patienten geholfen. Ob diese Ursache dann konventionell, alternativ, magisch oder gar nicht behandelt wird (oft reicht ja schon das Bewusstmachen), ist dann erst der nächste Schritt. Und da in der Regel Heilpraktiker einen niedrigeren Stundenlohn haben als Ärzte, kann das Gesundheitssystem die Kosten für so eine Anamnese auch übernehmen oder nicht? (Um wieder auf das Thema zurückzukommen.)